

schule. Den Osterklassen von Sexta bis Tertia schlossen sich im Oktober die Michaelisklassen an. Im Jahre 1908 hat die Schule ihre volle Klassenzahl (12) erhalten. Direktor ist Prof. Dr. H. Hitzgrath, Sprechstunde im Sommer von 9—12 und im Winter von 9—12 im Schulgebäude; ausser ihm unterrichten 21 Lehrkräfte an der Anstalt. Gegenwärtig beträgt die Schülerzahl bis zur Prima 726 und zwar 801 Vorschule und 425 Hauptschule.

Realschule vor dem Lübeckertor

an der Alfredstr. Beim Beginn des Winterhalbjahres 1917/1918 hatte die Hauptschule in zwölf Klassen 461, die Vorschule in 6 Klassen 276 Schüler. Die Hauptschule besteht aus 6 Klassen mit je einjährigem Kurs und bezweckt eine für die nicht wissenschaftlichen Berufe der Bürger ausreichende Schulbildung zu geben. Nach Ablauf des 6. Schuljahres findet unter dem Vorsitz eines Kommissarius der Oberschulbehörde eine Abgangsprüfung statt, deren Bestehen zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule berechtigt, einige Berechtigungen für den Zivildienst verleiht und den Nachweis für die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst liefert. Mit der Realschule ist eine Vorschule verbunden, welche 8 Klassen mit je einjährigem Kurs hat. Jede Klasse der Haupt- und Vorschule hat zwei Abteilungen, von denen eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Kursus beginnt. Das jährliche Schulgeld beträgt M. 120 für die Vorschule, M. 144 für die Hauptschule. Direktor ist Prof. Dr. E. Windrath; Sprechstunde an den Wochentagen von 9—10 morgens; ausser ihm unterrichten an der Anstalt 28 Lehrer.

Realschule in St. Pauli.

Seilerstr. 42 u. Eckenförderstr. 82. Die Anstalt umfasst die Vorschule und die eigentliche Realschule. In die Vorschule werden Kinder ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen und durch einen dreijährigen Unterricht für die Aufnahme in die Sexta der Realschule vorbereitet. Die Realschule arbeitet nach dem Lehrplan der Realschulen des Hamb. Staates. Zur Zeit wird die Anstalt von ca. 450 Schülern besucht, welche in sechs Vorschul- und zwölf Realklassen verteilt sind. Direktor ist Professor Lie. Hans Vollmer; Sprechstunde an den Schultagen von 11—12 morgens; ausser ihm wirken 22 Lehrkräfte an der Anstalt.

Die Realschule in Rothenburgsort

wurde Ostern 1914 mit den drei Osterabteilungen der 6., 5. und 4. Klasse eröffnet. Im Herbst 1914 kamen die entsprechenden Herbstabteilungen hinzu. Dann wird jedes Jahr eine Oster- und eine Michaelisklasse der nächsthöheren Stufe aufgesetzt, bis alle 6 Klassen in beiden Zügen vorhanden sind. Das Schulgeld beträgt jährlich M. 144.—. Direktor: — — — — — Sprechstunde Dienstag und Freitag von 11—12, an den übrigen Tagen von 9—10 Uhr im Schulgebäude, Markmannstrasse. Kollegium: 1 Oberlehrer, 6 technische Lehrer.

Realschule am Wendenstieg.

am 1. April 1912 eröffnet mit den Osterklassen von der 3. Vorklasse bis zur Quarta; am 1. Oktober wurden die entsprechenden 6 Michaelisklassen eröffnet. Direktor: Professor Dr. Fr. Ahlgrimm, Sprechstunde in der Schule Wendenstieg 29, im Sommer von 10—11 Uhr, im Winter von 11—12 Uhr; ausser ihm unterrichten an der Anstalt 18 Lehrer.

Realschule in Winterhude.

Die Anstalt ist eröffnet Ostern 1914 mit der untersten Vorschulklasse und der Ostersexta, befindet sich zurzeit in der Opitzstrasse und umfaßt (Ostern 1918) die gesamte Vorschule und die 6. bis 2. Klasse der Hauptschule. Direktor: Prof. Dr. E. Kelter. Sprechstunde von 9—10 Uhr im Schulgebäude.

Realschule an der Uferstrasse (Barmbeck)

Sprechstunden des stellvertretenden Direktors tagl. während der dritten Unterrichtsstunde. Wurde am 13. Okt. 1916 eröffnet. Zurzeit besteht die Anstalt aus den Klassen VI O und M, V O und M, IV O und M, III O und M. Jedes Jahr wird eine Oster- und eine Michaelisklasse aufgesetzt. Vorläufig ist die Schule im Gebäude der Realschule Ellbeck, Ritterstr. 44 untergebracht.

Staatliches Lyzeum an der Hansastrasse mit Studienanstalt und Frauenschule.

Das Lyzeum hat einen vollständigen Oster- und Michaeliszug mit insgesamt 20 Klassen. Die Studienanstalt (Oberrealschule) schließt sich als dreistufiger Oberbau (Obersekunda, Unterprima, Oberprima) an das Lyzeum an und hat ebenfalls Oster- und Michaelisklassen. Die Frauenschule hat eine Unter- und eine Oberstufe (nur Osterklassen). Im Sommerhalbjahr 1918 wurde das Lyzeum mit Studienanstalt und mit Frauenschule von ca. 780 Schülerinnen besucht. Das jährliche Schulgeld beträgt für das Lyzeum Klasse X—VIII M. 120, Klasse VII—I M. 144, für die Studienanstalt und Frauenschule M. 192. Direktor ist Prof. E. Paehling; Sprechstunden im Schulgebäude an allen Schultagen im Winter von 10—11, im Sommer von 9—10 Uhr. Ausser ihm unterrichten an der Anstalt 85 Lehrkräfte: 7 Oberlehrer, 12 Oberlehrerinnen, 8 technische oder Mittelschullehrer, 10 wissenschaftliche und 8 technische Lehrerinnen.

Neues Staatliches Lyzeum auf dem rechten Alsterufer.

Kl X—VIII in Entwicklung begriffen; vorläufig mit dem Lyzeum an der Hansastr. verbunden.

Staatliches Lyzeum am Lerchenfeld.

Das staatliche Lyzeum, Lerchenfeld 10, wurde Ostern 1910 mit den 7 untersten Osterklassen eröffnet, zu denen Michaelis 1910 die entsprechenden Michaelisklassen hinzukamen. Die Anstalt ist jetzt als 10klassige Schule mit Wechselzeiten voll ausgebildet und umfasst demnach 10 Oster- und 10 Michaelisklassen. Das Kollegium besteht aus dem Direktor (Prof. Dr. Schröder), 6 Oberlehrern, 6 Oberlehrerinnen, 1 technischen Lehrer, 2 Mittelschullehrern, 8 Oberlehrerinnen und 17 Lehrerinnen. Das Schulgeld beträgt für die Klassen der Unterstufe jährlich M. 120, für die Klassen der Mittel- und Oberstufe M. 144. Sprechstunden des Direktors an allen Schultagen im Sommer von 9—10 Uhr, im Winter von 10—11 Uhr im Amtszimmer des Schulgebäudes. — Ostern 1917 wurde im Lyzeum am Lerchenfeld auch ein Oberlyzeum errichtet. Das Schulgeld beträgt 192 Mark.

Staatliches Lyzeum am linken Alsterufer, Lerchenfeld 10.

Das neue Lyzeum am linken Alsterufer ist in der Entwicklung begriffen. Ostern 1918 ist Klasse VII eröffnet. Direktor ist Prof. Dr. Schack.

Die staatliche Hansa-Schule in Bergedorf, Bismarckstr. 25.

Die staatliche Hansa-Schule umfasst ein Gymnasium und eine sechsklassige lateinlose Realschule, deren sämtliche Klassen geteilt sind, und die das Zeugnis der Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienst, bzw. der Reife für die Obersekunda einer Oberrealschule erteilt. Ausserdem ist eine 6stufige Vorschule angegliedert, deren oberste Klasse geteilt ist, sodass insgesamt 9+12+4+25 Klassen da sind. Der Lehrkörper besteht aus: 1 Direktor, 28 Oberlehrern akad. Bildung, 7 Mittelschul- bzw. technischen Lehrern, 2 Vorschullehrern. Die Schülerzahl beläuft sich auf 702, von denen je 162 die Vorschule, 164 das Gymnasium, die übrigen die Realschule besuchen.

Höhere Staatschule in Cuxhaven.

Die Anstalt umfasst ein Vollgymnasium mit den Klassen Sexta bis Oberprima und eine sechststufige Realschule. Direktor ist Prof. Dr. K. Herfurth; ausser ihm unterrichten 25 Lehrer an der Anstalt.

Schulgeld für die höheren Schulen.

a) Schulen für die männl. Jugend.	
Das Schulgeld beträgt jährlich:	
in den Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen	Mk. 192.—
in den Realschulen	„ 144.—
in den Vorschulen	„ 120.—
b) Schulen für die weibl. Jugend.	
Das Schulgeld beträgt jährlich:	
in der Studienanstalt und Frauenschule	Mk. 192.—
in den Klassen VII bis I der Lyzeen	„ 144.—
in den Klassen X bis VIII der Lyzeen	„ 120.—

Schulferien für die Staatschulen.

1) Weihnachtsferien.
Schluss des Unterrichtes: Sonnabend, den 21. Dezember 1918.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Freitag, den 8. Januar 1919.

2) Osterferien.
Schluss des Unterrichtes: Sonnabend, den 5. April.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Mittwoch, den 23. April.

3) Pfingstferien.
Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 6. Juni.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 16. Juni.

4) Sommerferien.
Schluss des Unterrichtes: Mittwoch, den 16. Juli.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 21. August.

5) Herbstferien.
Schluss des Unterrichtes: Sonnabend, den 4. Oktober.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Freitag, den 17. Oktober.

6) Weihnachtsferien.
Schluss des Unterrichtes: Dienstag, den 23. Dezember 1919.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 5. Januar 1920.

Schulferien für die Kunstgewerbeschule.

1) Weihnachtsferien.
Schluss des Unterrichtes: Sonnabend, den 21. Dezember 1918.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 2. Januar 1919.

2) Osterferien.
Schluss des Unterrichtes: Donnerstag, den 17. April.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Mittwoch, den 23. April.

3) Pfingstferien.
Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 6. Juni.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Dienstag, den 10. Juni.

4) Sommerferien.
Schluss des Unterrichtes: Mittwoch, den 16. Juli.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 18. September.

B. Seminare.

Lehrer-Seminar,

Binderstrasse 34.

Der Ausbildungsengang erfordert 6 Jahre. Die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt nach Vollendung des 14. Lebensjahres auf Grund einer Aufnahmeprüfung. Die Abgangsprüfung befähigt zu einer nicht festen Anstellung an den staatlichen Volksschulen und Vorschulen. Die Befähigung zu einer festen Anstellung wird durch eine zweite Prüfung erworben, die frühestens nach einer dreijährigen Lehrtätigkeit abgelegt werden kann.

Lehrer-Seminar,

Steinhauerdamm.

Die Aufnahme in das Lehrerseminar findet zu Ostern statt, nur ausnahmsweise zu Michaelis. Vorbildung: erfolgreicher Besuch einer Selektaschule — einjähriges Zeugnis von einer höheren Schule (Möglichkeit der Aufnahme in die 5. Klasse). Schulgeld 48 M. Erlass möglich. Staatsstipendium.
Papiere für die Aufnahmeprüfung, die im Anfang des Winterhalbjahres stattfindet: 1. Geburts- oder Taufschein, 2. Zweiter Impfschein (grün), 3. Schulbogen (für Volksschüler), 4. Staatsangehörigkeitsausweis. (Es werden nur Hamburger aufgenommen), 5. Schulzeugnis, 6. Lebenslauf.

Lehrer- und Lehrerinnen-Seminar,

Hohewiede 18.

Das Lehrerseminar umfasst bis jetzt 3 Unterklassen, das Lehrerinnen-seminar 8 Oberklassen. Die Aufnahme für das erste erfolgt zu Ostern auf Grund einer im November des vorausgehenden Jahres stattfindenden Prüfung. Bei der Meldung zur Prüfung sind persönlich folgende Schriftstücke vorzulegen: 1. Nachweis der hamburgischen Staatsangehörigkeit, 2. Geburtsurkunde (Aufnahme nur nach Vollendung des 14. Lebensjahres), 3. Impfschein, 4. Ärztliches Attest, 5. Letztes Schulzeugnis (aus der Selektaschule einer Volksschule oder Oberklasse einer höheren Schule), 6. Aufnahmezeugnis und Lebenslauf. Das Schulgeld, jährlich Mk. 48, kann ganz oder zum Teil erlassen werden. Sprechstunden des Direktors Professor Dr. H. Cordson, an allen Schultagen von 11—12 Uhr.

Lehrerinnen-Seminar,

Freiligrathstr. 22.

Das Seminar wird in diesem Jahre von 120 Seminaristinnen besucht. Direktor: i. V. Prof. Dr. Krüger. Die Anstalt hat 5 Klassen mit je einjährigem Jahrgang, in denen ausser dem Direktor 2 Seminaroberlehrer, eine Seminaroberlehrerin, 5 Seminarlehrer und 6 technische Hilfskräfte unterrichten. Der praktischen Ausbildung der Seminaristinnen dient eine Seminarübungsschule von 15 Klassen, deren Lehrkörper ausser dem Ersten Lehrer aus 11 Lehrern und 11 Lehrerinnen besteht. Das jährliche Schulgeld im Seminar beträgt 48 M. Für die Aufnahme in die unterste Klasse ist die Vollendung des 14. Lebensjahres erforderlich. Der Eintritt in die Anstalt erfolgt jährlich zum 1. April nach vorausgegangener Aufnahmeprüfung, die den Nachweis erbringen muss, dass das Lehrziel der Selektaschule einer Hamburger Volksschule erreicht ist. Sprechstunden des Direktors an den Schultagen v. 11—12, Freiligrathstr. 22. Die für die Anmeldung nötigen Papiere sind 1) Geburts- und Lebenslauf, selbstgeschriebene, 2) Schulzeugnis, 3) Geburtsurkunde u. gegebenenfalls Taufschein, 4) Impfschein, 5) Nachweis der Staatsangehörigkeit oder Bürgerbrief.